



Erhebt täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.20 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inwärtigen Verkehr monatlich 1.25 RM. Einzelnnummer 10 Pf. — Girokonto Nr. 50 bei der Oberamtspostkasse Reichenbühl, Postfach 211 Wildbad. — Bankkonto: Engtalbank Sberle & Co., Wildbad; Bf. Reichheim Gewerbetreibende Filiale Wildbad. — Postfachkonto 201 74 Stuttgart. Anzeigenpreis: Die einseitige Beilage über deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Reklamemotive 30 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenverteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluß der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Nachbesserung weg. Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 86, Telefon 479. — Wohnung: Villa Hubertus

### Gegen die Notverordnungen

Verhandlungen im Haushaltsausschuß

Berlin, 24. Mai. Im Haushaltsausschuß des Reichstags kamen gestern die Anträge der Deutschnationalen und der Kommunisten auf Aufhebung der vierten Notverordnung vom 8. Dezember 1931 und der Antrag der Nationalsozialisten auf Aufhebung sämtlicher Notverordnungen zur Beratung. Abg. Herget (Dnalt.) erklärte, seine Partei kämpfe grundsätzlich gegen die gesamte Notverordnungspraxis des Kabinetts Brüning. Der Vorsitzende Dr. Frick (Nat.-Soz.) verlangte die Aufhebung sämtlicher Notverordnungen, weil sie auf einem großen Mißbrauch des Artikels 48 beruhen. Abg. Reinhardt (Nat.-Soz.) verlangte auch die Aufhebung der Notverordnungen, durch welche die Regierung Brüning Garantie- und Bürgschaftsermächtigungen in unbegrenzter Höhe erhalten habe, sowie derjenigen zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen.

Abg. Dr. Quast (Dnalt.) drückte seine Verwunderung darüber aus, daß bei so wichtigen Beratungen kein Minister anwesend sei. Die Notverordnungen seien äußerlich systemlos und enthielten vielfach ein Sammelsurium der verschiedensten Gelegenheitsmaßnahmen, lassen aber einen einheitlichen Reformwillen vollkommen vermissen. Das Maß der Verantwortung, das man dem Reichspräsidenten aufbürde, übersteige jegliches menschliche Ermessen. Vom Standpunkt der Verfassung aus gesehen, bedeute die Fortsetzung des Notverordnungs-systems die völlige Beiseitigung des Parlaments, namentlich aber die Vernichtung jedes Rechts der Minderheit. Er prophezeie der Linken, daß noch die Zeit kommen werde, wo sie sich die Frage vorlegen würde: Sei es nicht besser, diese Fülle der Machtvollkommenheiten, die jetzt in der Hand eines auf einige Jahre gewählten Mannes liege, der doch schließlich von Parteien gewählt sei, in die Hand eines erblichen Monarchen zu legen, dessen Unabhängigkeit von Parteieinflüssen schließlich doch größer sein werde.

Abg. Torgler (Komm.) bemerkte, nichts von dem sei erreicht worden, was man mit den Notverordnungen angestrebt habe. Die Kommunisten würden aber alles tun, um ihre Aufhebung zu erreichen. Abg. Reil (Soz.) führte aus, die sozialdemokratische Fraktion trage für die Notverordnungspraxis keine Verantwortung.

### Der Beamtenbund wendet sich an den Reichspräsidenten

Berlin, 24. Mai. Der Reichsbund der Deutschen Beamten hat beim Reichskanzler und dem Reichskabinett sich beschwert, daß der Beamtenbund vor der bevorstehenden Notverordnung wieder nicht gehört worden sei. Wenn diese neue Belastung des Beamtenstands nicht abgewendet werde, werde sich der Bund unmittelbar an den Reichspräsidenten wenden.

### Die Deutschen-Enteignungen in Polen

Bericht des Dreier-Ausschusses

Genf, 24. Mai. Vor Schluß der Tagung des Völkerbundsrats wurde noch die Beschwerde der deutschen Grundbesitzer, kleinen und großen, gegen die polnische Regierung behandelt, die unter dem Deckmantel der „Agrarreform“ die deutschen Landwirte in Polen und Pommerellen in rücksichtslosster Weise enteignet und für den enteigneten Boden lächerliche Entschädigungen bezahlt, die in manchen Fällen auch noch durch die „Enteignungskosten“ verdrungen werden. Das Vorgehen Polens schlägt nicht nur dem Schutz der Minderheiten ins Gesicht, sondern verletzt auch in gröblichster Weise die vom Kabinett Brüning mit Polen abgeschlossene deutsch-polnische Verständigung, die von Deutschland mit einem Verlust von annähernd zwei Milliarden Mark erkaufte werden mußte.

Ueber die Prüfung der deutschen Beschwerden hat der Dreierausschuß des Völkerbunds einen bisher streng geheim gehaltenen Bericht an den Rat verfaßt, der jetzt bekannt wird und u. a. folgendes feststellt:

1. Es besteht ein bedeutungsvolles Mißverhältnis zwischen dem zur Durchführung der polnischen Agrarreform herangezogenen deutschen und polnischen Grundbesitz. So sind in Pommerellen 73 v. H. des deutschen und nur 27 v. H. des polnischen Grundbesitzes von den Enteignungsmaßnahmen erfaßt worden.

2. Die Begründung der polnischen Regierung für dieses offensichtliche Mißverhältnis kann nicht als ausreichend angesehen werden, da tatsächlich eine zu Ungunsten der deutschen Minderheit vorgenommene unterschiedliche Behandlung stattgefunden hat.

3. Es ist festzustellen, daß die polnischen Behörden ihr Vorgehen gegen die deutschen Minderheiten in einzelnen Fällen mit einem „Mangel an Loyalität“ begrün-

### Tagespiegel

Reichspräsident v. Hindenburg wird am Samstag oder Sonntag nach Berlin zurückkehren.

Staatssekretär Meißner hat sich nach Neudeck begeben, um dem Reichspräsidenten einen Bericht über die Arbeiten des Reichskabinetts zu überbringen. Berliner Einblättern wollen wissen, der Reichskanzler lasse bei Hindenburg anfragen, ob er noch sein Vertrauen besitze; es handle sich um die Frage: Brüning oder General Schleicher. Falls eine Reichstagsmehrheit gegen Brüning entscheiden sollte, solle der Reichstag aufgelöst und die Diktatur errichtet werden.

In einer Erklärung in der nationalsozialistischen „Deutsches Österreichisches Tageszeitung“ wird der neuen Regierung Dolkfuß scharfster Kampf mit allen zulässigen Mitteln angedroht.

Emir Feisal ist von Berlin nach Warschau abgereist, um nach Besuchen in Moskau und Konstantinopel in seine Heimat zurückzukehren.

Die Zahl der Arbeitslosen ist vom 31. April bis 15. Mai um rund 64 000 auf 5 675 000 gefallen, davon Arbeitslosenversicherung 1 140 000, Arbeitslosenversicherung 1 633 000.

Do X ist am Dienstagabend 6.27 Uhr, von Tausenden begrüßt, auf dem Müggelsee bei Berlin niedergegangen.

In einer von der sozialistischen Partei der Schweiz und dem Gewerkschaftskartell Zürich veranstalteten Kundgebung, an der auch Vertreter aus anderen Ländern teilnahmen, wurde in einer Entschliessung u. a. gesagt: Wenn die Herrscher der kapitalistischen Welt nicht fähig seien, die politischen Voraussetzungen für Vermeidung der Weltkriege zu schaffen, so werde das Proletariat diese Aufgabe übernehmen.

Die Londoner „Daily Mail“ schreibt zur preussischen Regierungskrise, die Frage sei, ob die gegenwärtige Regierungsform überhaupt aufrechterhalten werden könne. Es könnte auch eine Diktatur oder ein Dreimännerrat (mit Hitler und Schleicher) kommen, der die bisherige Regierung ja schon vorgearbeitet habe.

Die Parlamentswahlen in Estland haben einen starken Ruf nach rechts ergeben.

Im Landabrüstungs-ausschuß in Genf erklärten die Vertreter Englands und Frankreichs, daß ihre Länder die Tanks nicht abhassen werden, während Deutschland ihre vorbehaltlose Abschaffung fordert.

der haben. Ein derartiges Kriterium ist aber äußerst gefährlich vom Standpunkt des Minderheitenschutzes aus. Die Anwendung solcher Gesichtspunkte hat dazu geführt, daß man — wie es tatsächlich geschehen ist — die Tatsache, nicht polnisch gesprochen zu haben, bereits als einen Mangel von Loyalität erklärte. Ein derartiger Gesichtspunkt schließt einen Bruch der Minderheitenverträge in sich

### Oesterreich nach der Genfer Tagung

Wien, 24. Mai. Der Ausgang der 67. Ratstagung in Genf hat die Oesterreichlichkeit in Oesterreich bitter enttäuscht. Außer wohlwollenden Worten hat der Völkerbundsrat für die österreichische Not nichts übrig gehabt. Die großdeutschen „Wiener Neuesten Nachrichten“ sagen, die Fruchtlosigkeit des österreichischen Hilferufs in Genf könne nur den überraschen, der sich der unsinnigen Trümperspolitik eines Burechs (bisheriger Bundeskanzler) hingebe. Die Rettung Oesterreichs liege nicht im Tardieu-Plan, der die österreichische Wirtschaft vollends vernichten würde, Hilfe könnte nur das deutsche Angebot bringen, auf das Burech nicht einmal geantwortet habe. — Die „Neue freie Presse“ betont, daß die Vertreter der großkapitalistischen Mächte in Genf viele Worte brachten, aber keine Taten. Es solle ein neuer Ausschuss eingesetzt werden; bei den zahllosen Ausschüssen werde aber nichts anderes herauskommen als — Ausschussware. — Die „Reichspost“ schreibt: Die heillose Lage Oesterreichs sei durch das gewaltsame Friedensdiktat der „Siegermächte“ verschuldet. Es sei ihre moralische Pflicht, Oesterreich die Folgen ihrer Handlung tragen zu helfen.

Der neue Präsident der Oesterreichischen Nationalbank Dr. Kienböck erklärt, Oesterreich habe nun nur die Wahl, die Zinszahlung und Abtragung seiner Auslandsschulden in Devisen einzustellen, oder seine Gold- und Devisenvorräte vollends aufzubrauchen und dann die Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen einzustellen.

Griechenland hat bereits die Auslandszahlungen eingestellt und die Goldwährung aufgegeben. Die Macht der Verbäl-

**24 Monate Ziel** gewährt bei Einkauf von Möbeln, Betten- und Polsterwaren. Nürnberg großes Möbelhaus HANS HESS, NÜRNBERG, Fürtherstraße 36. Verlangt Sie kostenlose Zusendung des illust. Kataloges Nr. 79 selbst Preisliste.

nisse“ sei dafür verantwortlich. Bulgarien zahlt keinen Anz landdienst mehr. Die anderen Donaufstaaten sind in gleicher Lage. Die Tschechoslowakei hat sich bereits bei ihren Pariser Freunden Hilfe für eine etwa notwendig werdende Stützung der Tschechenkrone gesichert. Der Völkerbundsrat aber setzt einen neuen Ausschuss ein, um die Lage zu klären. Ist denn die Lage wirklich noch nicht genügend geklärt? Völkerbunds-ausschüsse werden bei der verfahrenen internationalen politischen Lage die „Diktatur der Sparrer“, die sich in der ganzen Welt zeigt, nicht bewältigen.

### Neue Nachrichten

Gegensätze im Reichskabinett?

Berlin, 24. Mai. Das Reichskabinett hat die Beratung des Finanzprogramms fortgesetzt. Die Frage, wie hoch die Reichszuschüsse an die Sozialversicherung sein werden, scheint noch nicht entschieden zu sein. Davon hängt dann die Leistungskürzung ab; sie wird aber, wie bereits berichtet, bei der Invalidenversicherung etwa 20 v. H. betragen. Reichsarbeitsminister Stegerwald hat sich gegen die Pläne Gördeslers gewandt, der, wie verlautet, als Reichswirtschaftsminister nicht mehr in Frage kommt und selbst keinen Wert mehr darauf legt, ins Kabinett einzutreten. Außer Stegerwald sollen auch andere Minister mit ihrem Rücktritt gedroht haben. Nachdem General v. Schleicher die Uebernahme des Reichswehrministeriums abgelehnt hat, soll der Gedanke aufgetaucht sein, einem der Reichswehrgruppenkommandeure das Ministerium zu übertragen. Genannt wird der Berliner Gruppentemmandeur General Haffe.

### Nationalsozialistische Anträge

Berlin, 24. Mai. Im preussischen Landtag hat die Fraktion der NSDAP. folgende Anträge eingebracht: Es soll je ein 2köpfiger Ausschuss eingesetzt werden 1. zur Prüfung der in den letzten 13 Jahren gegen die preussische Polizei erhobenen persönlichen und materiellen Beschwerden werden, 2. zur Prüfung der gegen die preussische Rechtspflege besonders in der bekannten Anklageschrift von Gottfried Jarnow gemachten Vorwürfe.

### Entfernung von Parteibuchbeamten in Anhalt

Dessau, 24. Mai. Das anhaltische Staatsministerium hat beschloffen, den Regierungspräsidenten Paulick und die Kreisdirektoren Günther-Bernburg und Heinze-Dessau bis auf weiteres zu beurlauben. Paulick und Günther sind Sozialdemokraten, Heinze Demokrat. Sie sind noch in den letzten Tagen der Amtstätigkeit des alten Ministeriums zu Kreisdirektoren befördert worden. Ferner hat das Staatsministerium dem „Anhalter Anzeiger“ in Dessau die Amtsblatt-eigenschaft wieder gegeben, die ihm von der Linksregierung genommen worden war.

### Was die Tributkonferenz könnte

Paris, 24. Mai. Nach Ansicht der „Journé Industrielle“ könnte die Lausanner Konferenz folgendes Ergebnis zeitigen: 1. ein Moratorium für alle politischen Schulden, damit nach den Empfehlungen des Baseler Sachverständigenausschusses die endgültige Entscheidung der Zukunft vorbehalten bleibe; 2. um den Wünschen der Vereinigten Staaten Rechnung zu tragen, könnte die Konferenz, ohne den Ausgang der Abrüstungskonferenz abzuwarten, freiwillig beschließen, die militärischen Ausgaben für eine bestimmte Periode herabzusetzen; 3. um der Wirtschaftskrise der Donaufstaaten entgegenzuarbeiten, könnte die Konferenz den Tardieu-Plan wieder aufnehmen, indem sie ihn erweitere.

### Neue Partei Borahs

Newyork, 24. Mai. Nach Blättermeldungen wird Senator Borah an dem republikanischen Nationalkongress in Chicago nicht teilnehmen, sondern möglicherweise die Führung einer dritten Partei etwa mit dem Programm der Progressisten von 1912 übernehmen.

### Gewalttätigkeiten amerikanischer Kriegsveteranen

St. Louis (Illinois), 24. Mai. Einige hundert Kriegsveteranen bemächtigten sich eines Güterzugs, um nach Washington zu fahren und ihre Forderung nach sofortiger Auszahlung ihrer Versicherungen vorzutragen. Sie verließen den Bahnhof nach zwöfstündiger Verweilunterbrechung, und erst nach Eintreffen von 300 Mann Nationalgardien aus Springfield trat Ruhe ein.





## Italienische Ordenszeichnungen für deutsche Ozeanflieger

Zu Ehren der in Rom versammelten Ozeanflieger gab Ministerpräsident Mussolini am Montagabend ein Essen, an dem die Minister, der deutsche Botschafter Dr. v. Schubert und andere Mitglieder des diplomatischen Korps, ferner hohe Staatsbeamte usw. teilnahmen. Nach dem Essen überreichte Mussolini persönlich den Fliegern die ihnen vom König verliehenen Orden und hatte bei dieser Gelegenheit eine herzliche Unterhaltung mit den drei deutschen Fliegern, die mit dem Großoffizierskreuz des Ordens vom Heiligen Mauritius und Lazarus ausgezeichnet worden sind.

## Das gibt es in Deutschland noch!

Folgender für das volkswirtschaftliche „Verständnis“ weiter deutscher Kreise bezeichnender Vorgang wird dem Landbund Anhalt mitgeteilt. Auf die Anfrage eines anhaltischen Landwirtes an den Städtischen Schlachthof in Magdeburg wegen Bezuges von deutschem Schweineschmalz erhielt dieser Landwirt eine Antwort, in der es heißt:

„Ihre Karte an den Städtischen Schlachthof hier wird uns zur Erledigung überreicht und bieten wir Ihnen an: 1. Amerikanisches Pure lard in Original-Kisten zu 50 Pfd. zum Preise von 30 Reichsmark per Zentner frei Bahn ab Magdeburg gegen Nachnahme.

2. Inländisches deutsches Schweineschmalz haben wir nicht abzugeben (!). Wir hoffen gern, mit Ihrem Auftrag beehrt zu werden und zeichnen hochachtungsvoll

Dampf-Talgschmelze der vereinigten Fleischermeister, e. G. m. b. H.“

Wir finden es unerhört, daß sich eine deutsche Fleischermeister-Gesellschaft damit beschäftigt, Propaganda für ausländisches Schmalz zu machen, von der eigenen inländischen Schmalzproduktion jedoch nichts abzugeben hat. Es ist zweifellos, daß deutsches Schweineschmalz wie auch deutscher Speck mehr als genügend zur Versorgung der Bevölkerung zur Verfügung stehen, so daß also nicht die geringste Notwendigkeit vorliegt, Millionen guten deutschen Geldes nach Amerika abzuführen für die Einfuhr minderwertigen amerikanischen Pressschmalzes.

## Preussischer Landtag

Berlin, 24. Mai. Der neue preussische Landtag ist heute nachmittag durch den Alterspräsidenten, General Litzmann (Nat.-Soz.) mit einer kurzen Ansprache eröffnet worden. Die Tribünen sind überfüllt. Vor dem Landtagsgebäude hatte sich eine große Menschenmenge angeammelt. Kleine Ausschreitungen wurden von der in außerordentlicher Stärke aufgetretenen Polizei rasch unterdrückt.

Schwarz-brauner Block. Eine neue Bezeichnung hat die D. Z. gefunden, die eine Verständigung zwischen Zentrum und Nationalsozialismus wünscht und die Verbindung Schwarz-braunen-Block (nach den Braunjungen der NSDAP.) nennt.

## Württembergischer Landtag

Die bisherige Regierung bleibt als geschäftsführend  
Stuttgart, 24. Mai.

Nach 14tägiger Pause trat heute nachmittag der neu gewählte Landtag zu seiner zweiten Sitzung zusammen. Präsident Mergenthaler eröffnete die Sitzung um 4.15 Uhr mit Worten herzlicher Anteilnahme für die am Pfingstmontag von dem Unwetter betroffenen Gemeinden. Der Landtag habe den festen Willen, den Heimgekehrten rasch und tatkräftig zu helfen.

Ein Antrag des Geschäftsordnungsausschusses, das Recht der Mitgliedschaft sämtlicher Abgeordneten festzustellen, wird einstimmig angenommen.

Zu Punkt 2, Feststellung der Geschäftsordnung des Landtags, bemerkt der Präsident, daß der Vorkonferenzrat zuvor sich darüber nicht einig sein können. Die Entscheidung habe das Plenum.

Hierzu liegen verschiedene Anträge vor. Abg. Dr. Maier (Dem.) beantragte zunächst den demokratischen

Antrag, die bisherige Geschäftsordnung auf ihre Uebereinstimmung mit der Verfassung nachzuprüfen und auch die Bestimmungen der §§ 4, 22, 69, 76 und 85 der bisherigen Geschäftsordnung einer Nachprüfung auf ihre praktische Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit zu unterziehen. Es sei Pflicht besonders der stärksten Partei, die noch bestehenden Hindernisse für die Bildung einer Mehrheitsregierung durch verständigungsreiches Verhandeln zu beseitigen und nicht durch die hartnäckige Inanspruchnahme aller Machtmittel zu erschweren und hinauszuziehen. Das Land müsse unverzüglich eine arbeitsfähige Regierung erhalten.

Der Abg. Murr (NS.) beantragt, die seitherige Geschäftsordnung unverändert für den neuen Landtag zu übernehmen. Ferner stellen die Nationalsozialisten folgenden Coentualantrag: Die seitherige Geschäftsordnung vorläufig unverändert für den neuen Landtag zu übernehmen und den zu bildenden Geschäftsordnungsausschuß zu beauftragen, die Geschäftsordnung zu überprüren und etwaige Änderungsvorschläge zu machen.

Abg. Kling (CD.) beantragt: 1. Die bisherige Geschäftsordnung des Landtags wird auf ihre Uebereinstimmung mit der Verfassung und auf ihre Zweckmäßigkeit geprüft; diese Nachprüfung ist möglichst zu beschleunigen. 2. Bis zur Erledigung dieser Nachprüfung gilt die bisherige Geschäftsordnung.

Der Abg. Bod (Z.) beantragt, die bisherige Geschäftsordnung auch für den neuen Landtag zu übernehmen, mit Ausnahme der §§ 4, 22, 69, 76, 85.

Abg. Dr. Schmid (NS.) begründet die nationalsozialistischen Anträge. Der demokratische Antrag ist nur aus der Angst vor der großen Zahl der hier einbezogenen Nationalsozialisten geboren. Uns liegt an der Bildung einer Minderheitsregierung gar nichts. Der Antrag Maier könne daher zurückgezogen werden. Die Demokraten haben die Absicht, die Regierungsbildung so lange hinauszuziehen, bis wir müde würden. Wir fußen nur auf der Verfassung. Die Geschäftsordnung war doch bisher gut genug. Nach der Geschäftsordnung selbst kann sie ohne Zweidrittelmehrheit nicht abgeändert werden. Wenn sie ohne Zweidrittelmehrheit geändert würde, dann werden wir an den Staatsgerichtshof uns wenden (Zurück links: Die Geschäftsordnung gilt für den neuen Landtag noch gar nicht). Die Verfassung schreibt nur für Beschlüsse die absolute Mehrheit vor, aber nicht für Wahlen. Hier ist auch eine relative Mehrheit ausreichend.

Abg. Hermann Kling (CD.): Wenn die Geschäftsordnung Lücken hat, so hätte man diese schon vor der Wahl ausfüllen können.

Ein Antrag Dr. Ströbel betr. Ueberweisung der Anträge Maier, Kling, Murr an einen besonderen Ausschuß wird in namentlicher Abstimmung mit 47 Ja (Ztr., Soz., Dem.) 33 Nein (NS., CD., Komm.) angenommen.

Der Antrag Bod (Z.), die bisherige Geschäftsordnung vorläufig zu übernehmen mit Ausnahme der streitigen Bestimmungen und diese einem Ausschuß zu überweisen, wird gegen die Stimmen der NS. und Komm. angenommen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung ist die Wahl des Staatspräsidenten.

Präsident Mergenthaler stellt fest, daß nach der vorläufig übernommenen Geschäftsordnung ein Modus über die Wahlordnung nicht besteht. Die Auffassung, daß die Verfassung einen Wahlmodus vorsieht, daß nämlich unter „Mehrheit“ „absolute Mehrheit“ zu verstehen ist, ist bestritten.

Abg. Bod (Z.): Die Bestimmung „Mehrheit der abgegebenen Stimmen“ ist gleichbedeutend mit „absoluter Mehrheit“. Die Verfassung wollte nur das Fremdwort „absolut“ weglassen.

Dasselbe erklärt Abg. Dr. Schott (D.).

Abg. Bod (Z.) beantragt: Gewählt ist, wer die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Welche Zeitel oder solche mit Enthaltung werden nur bei Feststellung der Beschlußfähigkeit mitgezählt, nicht aber bei der Feststellung des Abstimmungsergebnisses.

Die Sitzung wird auf eine halbe Stunde unterbrochen.

Abg. Dr. Ströbel (BB.): Seine Partei hätte keine Bedenken gehabt, einen Nationalsozialisten zum Staatspräsidenten zu wählen, daß sie aber nach den heutigen Erklärungen der Nationalsozialisten, wonach diese eine Minderheitsregierung nicht erstreben, dem Antrag Bod zustimme. Die Wahl des Staatspräsidenten, an der sich sämtliche 80 Abgeordneten beteiligten, hatte folgendes Ergebnis: Dr. Schmid (NS.) 22 Stimmen, Dr. Volz (Z.) 20, Keil (S.) 14, Dr. Ströbel (BB.) 11, Köhler (Komm.) 7, Dr. Dehlinger (Dnall.) 4, Dr. Beyerle (Z.) und Körner (BB.) je eine Stimme.

„Der Verwundete ist ein Verwandter unseres Görz“, fiel Karl August ein, „wenn der Fall ernste Folgen hat, so wird Bilmig Anwesenheit auf diesseitigem Gebiet der Regierung Verlegenheit bereiten. Man muß ihm daher beizuteilen zu einer weiteren Flucht raten und ihm die Mittel dazu zur Verfügung stellen.“

„Der Vorschlag, für den ich dem Herrn Geheimrat dankbar bin, wäre gut, wenn er noch ausführbar wäre“, nahm Goethe wieder das Wort, „allein der Herzog hat entschieden, den und anderes aus wichtigen Gründen.“

Karl August, für den der Gedanke, Bilmig ein Stück in die Welt hinauslaufen zu sehen, nichts besonders Furchtbares hatte, blickte Goethe mit einer Miene an, als verlange es ihn doch sehr von diesen Gründen zu hören. Der Dichter erklärte: „Herr von Bilmig wünscht das Herzogtum schon jetzt als seine Heimat zu betrachten, welchem seine im stillen Verlobte, das Fräulein von Hartleben, angehört und wo diese durch die Vermittlung des Herrn Doktor Goethe in mir den Herzog zum Freunde und dadurch einen Gönner hat, der stark genug wäre, viel größere Schwierigkeiten zu beseitigen, als sich der Heirat des Herrn von Bilmig mit der Erbtöchter von Lauterbach entgegenstellen.“

„Wo wurde dem Herrn von Bilmig sein Arrest angewiesen?“ fragte Karl August, der sich an die kleinste Hoffnung klammerte, die ihm noch für eine Fortdauer seiner Beziehungen zu Leonore übrigblieb.

„Ich habe ihm Stadtarrest auf Ehrenwort erteilt. Er darf die Mauer Weimars nicht verlassen! Fräulein von Hartleben, hören Sie! Aus keinem Tore führt ein Weg für ihn heraus, bis wir beruhigende Kunde aus Raumburg haben. Sie wachen mir in Person über ihn, als sein zweites Ehrenwort.“

Präsident Mergenthaler stellte darauf fest, daß die Wahl negativ verlaufen ist, weil keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht hat, und daß ein neuer Staatspräsident somit nicht gewählt ist. Der Abg. Köhler (Komm.) wandte sich gegen diese widersichtige Paradoxie und beantragte ein Mißtrauen gegen die Regierung. Der Abg. Murr (NS.) äußerte sich für den Mißtrauensantrag. Dieser wurde gegen die Stimmen der Nationalsozialisten und der Kommunisten bei Stimmentzweiung der Sozialdemokraten abgelehnt.

Morgen werden die Großen Anfragen betr. Verbot der Südd. Arbeitszeitung und die Anträge betr. Hilfe für die Unwettergeschädigten behandelt.

## Nationalsozialistische Anträge

Die nationalsozialistische Fraktion hat eine Fülle von Anträgen gestellt: Sie betreffen Unwetterhilfe für die vom Hagelschlag heimgesuchten Gemeinden der Oberämter Befigheim, Brackenheim und Baihingen, Straferlass wegen Straftaten aus politischen Gründen, Abbau aller hohen Gehälter auf 12 000 Mark, Beseitigung der Pensionen der Parteibuch-Minister und der Parteibuch-Beamten. Sie wenden sich ferner gegen unfürsorgliche und volkswirtschaftlich falsche Abbaumaßnahmen, verlangen die Einstellung der Tributleistungen, die sofortige Aufhebung des SA., SS. und SA-Verbots, Schutz der deutschen Forstwirtschaft und der Waldarbeiter, der Baustoffindustrie, der Milchwirtschaft und des gewerblichen Mittelstandes, ferner bekämpfen sie das grausame jüdische Schächten und wünschen Maßnahmen zur Beseitigung von Härten auf dem Gebiet der Steuern, zum Schutz der Hausbesitzer, zur Behebung der Not der Junglehrer und Beamtenanwärter und zum Schutz der Arbeit. Ein anderer Antrag richtet sich gegen die NotverordnungsPolitik. Milch und Milchzeugnisse sollen von der Umsatzsteuer befreit werden. Die Landestreditanstalt soll Aufsicht über ihr Finanzgebahren geben.

## Württemberg

Stuttgart, 24. Mai. Todesfall. Geh. Kommerzienrat Gustav v. Müller ist hier im Alter von 75 Jahren gestorben. Er war eine im Wirtschaftslieben hochangesehene Persönlichkeit und gehörte mehreren Gesellschaften als Aufsichtsratsvorsitzender an. Am das Schiller-Museum in Marbach hat er sich große Verdienste erworben.

Hohes Alter. Am 28. Mai d. J. begeht der in Stuttgart wohnende Steueramt August Hottmann, früherer Vorstand des Stadt. Steueramts, in körperlicher und geistiger Frische einen 85. Geburtstag. Der Jubilar, Veteran von 1870/71, war über 40 Jahre im Dienst der Stadtgemeinde tätig und lange Zeit hindurch auch Mitglied des Württ. Steuerkollegiums und der Prüfungskommission für den Verwaltungsdienst. Seine vor 7 Jahren verstorbene Gattin, eine geborene v. Alberti, war eine Verwandte von Friedrich v. Schiller, nämlich die Nichte der letzten Trägerin des Dichternamens.

Die Landesversammlung der Volkrechtspartei und des Sparenbunds fand am Sonntag in Stuttgart statt. Oberschulrat Bauer erstattete den Bericht. Notwendiger als je sei der Kampf für die Rechte und das Eigentum der Sparer, da gerade die letzten Tage und Wochen gezeigt hätten, wie gefährliche Pläne wieder auf Kosten des Sparerers verwirklicht werden sollen. (Abwertung, Schuldenstreichung.) Nicht weniger notwendig sei heute der Volkrechtskampf. Es gehe vor allem den vom Reichspräsidenten in Aussicht gestellten Sachverständigen aus, sich so rasch wie möglich ins Leben zu rufen. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der gleicher Schutz für Gläubiger und Schuldner, Beseitigung aller einseitig sparerfeindlichen Bestimmungen der letzten Notverordnungen, Einberufung des vom Reichspräsidenten in Aussicht gestellten Sachverständigenausschusses zur Prüfung der Vorschläge der Volkrechtspartei gefordert wird.

Ausstellung „Hingabe“ des Kunstdienstes Dresden. Der Kunstdienst Dresden, eine unabhängige Arbeitsgemeinschaft aus Menschen aller Lager und Stände hat eine Ausstellung „Hingabe“ geschaffen. Die Ausstellung ist eine eindrucksvolle Darstellung hervorragender Beispiele der Selbstaufopferung von Menschen aller Zeiten und Völker im Dienst der Nächstenliebe, des politischen Kampfes und des religiösen Lebens. Berlin, Dresden, Essen, Kiel und Magdeburg haben die Ausstellung bereits gesehen. In Süddeutschland soll als erste Stadt Stuttgart an die Reihe kommen.

Plakatausstellung des 15. Deutschen Turnfestes. Von der Geschäftsstelle für das 15. Deutsche Turnfest wird mitgeteilt, daß rund 10 000 Besucher die Entwürfe für ein Festplakat des 15. Deutschen Turnfestes besichtigt haben.

## Leonore kommt nach Weimar

An Goethe-Roman von R. Heller  
bearbeitet von Th. Scheffer

Copyright 1930 by Romandienst „Digo“ Berlin W 30.

4. Zusammenfassung Nachdruck verboten.

„Dem Fräulein von Hartleben habe ich leider zur Eröffnung unserer Bekanntschaft sogleich eine unangenehme Nachricht zu bestellen“, sagte Goethe darauf mit lauter Stimme. „Ihr Vetter, der Herr von Bilmig, ist von mir verhaftet worden.“

„Durchlaucht melden mir das zu meinem Troste selbst“, stammelte Leonore. „So kann es ja kein Unglück sein.“ Aber das Mädchen erfaßte dabei den Arm Karl Augusts, um sich darauf zu stützen.

„Da keiner meiner Räte aufzufinden war und namentlich der Herr Doktor Goethe keine Nachricht hinterlassen hatte, wo er zu suchen sei, so hat sich Herr von Bilmig unmittelbar an mich wenden müssen. Vor einer Stunde ist er von Raumburg zurückgekehrt. Ohne den Grafen Görz, mit diesem Görz vielmehr hat er böse Handel gehabt, daß ein Duell daraus entstand —“

„Wolf, ich bitte — leiten Sie mich nach meinem Sessel hin“, sagte Leonore, „es wandelt mich etwas an.“

„Da Ihr Vetter frisch vom Kampfplatz weg nach Weimar reiten konnte“, fuhr Goethe fort, „so brauch' ich nicht hinzuzufügen, daß er selbst mit ein paar leichten Rissen daöngelommen ist. Aber dem Grafen Görz scheint er es tüchtig gegeben zu haben. Aus dem turmaizischen Dienst entlassen, ging nun Herr von Bilmig nicht nach Erfurt, um weitere Nachrichten von seinem Gegner abzuwarten, sondern hierher.“

„Das nenn' ich stinkt Gerechtigkeit üben!“ sagte Karl August mit einem unbehaglichen Zucken um die Augen.

„Fürstliche Gerechtigkeit, wie sie uns ziemt“, genehmigte Goethe dies Lob und beschränkte es zugleich. „Das scheint auch die Meinung des Fräuleins zu sein.“

Leonore hatte sich nicht allein von ihrer Anwendung erholt, sondern die Befriedigung, womit sie von dem Ausgange des Duells und die Freude, womit sie sodann von der Wahregel des Herzogs gehört, war in ihrer Brust bis zum jauchzenden Entzücken angeschwollen. Ihrem Wolf nidte sie mit den Augen einer verkörerten Dankbarkeit zu. Seiner Durchlaucht aber rief sie entgegen: „Karl August lebe hoch. Bivat unser gnädigster Herzog! Und nun soll mir niemand kommen, wie vorgestern der Wolf, und sagen, daß die Poeten und die Potentaten nicht Wesen einer höheren Art seien!“

„So wäre denn alles sehr gut in Ordnung gebracht“, sagte Karl August, „auch ohne daß der Geheime Legations-Bilmig, davon bin ich überzeugt, erwartet nur unseren rat Goethe erst dafür zu suchen war und der Herr von Abzug aus diesen Räumen, um sofort seinen Einzug in dieselben zu halten. Schade, daß ihn Durchlaucht nicht sogleich mit sich brachten“ — schloß der Herzog mit einem herausfordernd spöttischen Bedauern.

„Für Bilmig' Bereitwilligkeit, uns hier abzulösen, ist mir nicht bange. Er steht unten vor dem Hause. Bei der Equipage der Frau Herzoginmutter, die irgendwo hier in der Nähe von einem Abendbesuch abgeholt wird“, berichtete Goethe.

(Fortsetzung folgt)



Vom Tage. Am Nachmittag des 22. Mai wurde oberhalb des vom Wasen nach Berg führenden Fußgängersteigs die in einer Schuttschicht, Fabrikat Mercedes, verpackte Leiche eines Kindes aus dem Neckar gelandet. Die Geburt dürfte, nach dem vorgeschrittenen Verwesungsstand zu schließen, einige Zeit zurückliegen. Vermutlich ist die Leiche des Kindes infolge des Verwesungsgeruchs von ihrem bisherigen Aufbewahrungsort entfernt und in das Wasser geworfen worden.

## Aus dem Lande

Sulzbach OÄ. Badnang, 24. Mai. Die älteste Einwohnerin gestorben. Am letzten Samstag wurde die Leiche der ältesten Sulzbacher Einwohnerin, Frau Amalie Freilin von Bah, nach Stuttgart zur Beisetzung in der Familiengruft überführt. Freilin von Bah verbrachte ihren Lebensabend im Haus Jäginger, wo sie ein Alter von nahezu 97 Jahren erreichte.

Böblingen, 24. Mai. Rächliche Schießerei. In der Nacht zum Sonntag feuerte nach einem Wortwechsel der 21jährige Lauter auf dem Plettenbühl mehrere Revolvergeschosse ab, von denen einer den gleichaltrigen Rothfuß in den Rücken traf. Der von hinten Angelegene befand sich auf dem Heimweg; der Revolverheld soll vorher in einer Wirtshaus mit anderen Gästen Auseinandersetzungen gehabt haben. Rothfuß befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Hagingen, OÄ. Münsingen, 24. Mai. Weidmannsheil. Seit Jahren treibt sich in den Wäldern und Fluren unserer Markung ein Wildschwein umher und hat schon mancherlei Schaden angerichtet. Nun gelang es Dr. med. Wandel und seiner Gemahlin hier, die den zweiten Schuss abgab, das Borstentier zu erlegen. Der Keiler ist etwa zehn Jahre alt und drei Zentner schwer. Der Schälge hat das Fleisch der hiesigen Einwohnerschaft zur Verfügung gestellt.

Reutlingen, 24. Mai. Das Handwerk gegen jede steuerliche Mehrbelastung. Unter Vorsitz des Flaschnermeisters Henne-Lübgingen fand auf dem Rathaus in Herrenberg eine Sitzung des Vorstands der Handwerkskammer Reutlingen statt, die gegen eine weitere geplante Steuererhöhung, von der das Handwerk betroffen wird, Stellung nahm. Es sei höchste Zeit, auch in Württemberg an eine Aenderung des Gewerbesteuergesetzes heranzugehen. Die Kammer wird sich erneut wegen Steuer-Stundungs- und Nachlassgesuchen mit dem Württ. Finanzministerium, mit dem Landesfinanzamt sowie mit den Städte- und Gemeindegemeinschaften in Verbindung setzen. Für die Erleichterung einer besonderen Band für Württemberg in Stuttgart konnte der Vorstand, vom Standpunkt des Handwerks aus gesehen, ein Bedürfnis nicht anerkennen.

Honau OÄ. Reutlingen, 24. Mai. Hochzeitsfeierlichkeiten auf Schloß Lichtenstein. Heute fand auf Schloß Lichtenstein die Vermählung der Fürstin Medehilde von Urad, Gräfin von Württemberg, mit dem Fürsten Friedrich Karl zu Hohenzollern-Waldenburg statt. Um 10 Uhr bewegte sich der Hochzeitszug durch den Schloßhof über die mit Fähnchen geschmückte Zugbrücke nach der Schloßkapelle. Unter den Hochzeitsgästen lag man Herzogin Wiltrud und die Geschwister der Braut, die Herzogin Karl und Prinzessin Elisabeth von Bayern, Fürstin Adelgunde v. Hohenzollern, Fürst und Fürstin v. Hohenzollern, Prinzessin v. Scurbon, Fürst zu Hohenzollern-Langenburg, Prinz Karl zu Lichtenstein und andere fürstliche Gäste. Die Trauung nahm Prinz Max zu Sachsen vor. Anschließend war Gratulation im Ritteraal und ein Essen.

Rottenburg, 24. Mai. Verbrechen? Gestern abend wurde beim Stauwehr des hiesigen Abseht-Werkes eine weibliche Leiche gelandet, die über eine Woche lang im Wasser gelegen haben muß. Merkmale, die auf eine gewalttätige Tat von zweiter Seite schließen lassen, konnten nicht festgestellt werden. Die Unglückliche dürfte ein Alter von etwa 30 Jahren erreicht haben und stammt, aus ihrer Kleidung zu schließen, aus ländlichen Verhältnissen.

Neuenbürg, 24. Mai. Verbandstag der Wagnermeister. Der Landesverband der Wagnermeister Württembergs hielt hier seinen auf besuchten 25. Verbandstag ab. Als wichtigstes Ergebnis ist die einstimmige Annahme einer Entschließung zu nennen, die weitestgehende Erleichterung der Berufsgenossenschaftslasten fordert und eine schärfere Bekämpfung der gewerbeschädigenden Schwarzarbeit.

Böhringen, OÄ. Sulz, 24. Mai. Feuer. Vor Monaten fiel die Rötenuhle einem Brand zum Opfer, wobei ein bewohnter Anbau an das Wohngebäude gerettet werden konnte. Heute früh ist nun auch dieser Anbau einem Brand zum Opfer gefallen. Brandstiftung wird vermutet.

Trossingen, 24. Mai. Der Mundharmonika-Wettbewerb; den der Bezirksverband der Mundharmonikaorchester am oberen Neckar am Sonntag hier veranstaltete, war eine eindrucksvolle Kundgebung für die Volksmusik. 19 Vereine mit etwa 320 Spielern, darunter auch „Orchester“ aus Borsdorf und der Stuttgarter Gegend zeigten, welche schöne Klangwirkungen sich mit der Mundharmonika erzielen lassen. Den 1. Preis erhielten in der Abteilung für chromatische Instrumente das Mundharmonikaorchester Böttingen mit 200 Punkten und das Schülerorchester Denkingen mit ebenfalls 200 Punkten, in der Abteilung für diatonische Instrumente das Orchester des Turnvereins Cannstatt mit 200 Punkten und das Schülerorchester Wülfingen mit 192 Punkten. Der Tag brachte durch die Gründung des Deutschen Mundharmonikaerverbands eine Festigung der Mundharmonikasache.

Göppingen, 24. Mai. Verstoß gegen das Reichsmilchgesetz. Eine Anzahl Hausfrauen, die den Milchzwang umgehen wollten, beauftragten im Oktober v. J. einen arbeitslosen jungen Mann, ihnen jeden Tag von einer benachbarten Ortschaft frische unbearbeitete Trinkmilch zu holen. Die Mengen, die der junge Mann an seine Abnehmer abgab, bewegten sich täglich zwischen 15 und 20 Litern. Die Polizeidirektion Göppingen, die im Frühjahr d. J. an der Stadtgrenze eine Kontrolle vornahm, erblühte in dem Verhalten des Milchholers einen Verstoß gegen das Reichsmilchgesetz und belegte den jungen Mann mit einer Strafverfügung in Höhe von 20 RM. Gegen diesen Strafbefehl beantragte der Beiräte gerichtliche Entscheidung, wobei er geltend machte, daß er lediglich im Auftrag der Milchverbraucher gehandelt habe und die Milch nur aus Gefälligkeit seinen Auftraggebern gegenüber ohne jede Vergütung geholt habe. Das Gericht bestätigte indessen die Strafverfügung und begründete seine Entscheidung damit, daß der § 14 Abs. 1 des Reichsmilchgesetzes dazu da sei, um keine rohe, unbearbeitete Stallmilch in Verkehr kommen zu lassen. Auch sei in der fortgesetzten Tätigkeit des Milchholers ein regelrechtes Unternehmen zu erblicken, wobei gleichgültig sei, ob

er einen finanziellen Nutzen daraus gezogen habe oder nicht. Neue Mineralbrunnen im Filsstal. Die Tiefbohrarbeiten nach Mineralwasser im Filsstal sind beendet. Der neue Mineralbrunnen in Göppingen ist seit einigen Wochen ausgebaut und der Allgemeinheit zur Benutzung übergeben. In Groß-Eisingen sind die Abdichtungsschichten überwinden worden, auch dort steht jetzt der Brunnen. In Gingen sind die Bohrarbeiten eingestellt worden, nachdem man in einer Tiefe von 149 Meter angelangt ist. Die Untersuchungen des geförderten Materials haben gezeigt, daß man die hier 16 Meter mächtige, Mineralwasser führende Gebirgsschicht durchzustoßen hat. Der seit 8 Tagen ununterbrochenen Pumpversuch fördert täglich eine Menge von 24 000 Liter sehr guten, einwandfreien Mineralwassers aus. Dieses Mineralwasser hat mit den bisher im Filsstal erschlossenen Mineralquellen keine Ähnlichkeit, sondern ist eine Mischung von Chloriden und Sulfaten, und zwar von Glaubersalz, Bittersalz, Kochsalz und Jod; es hat Radioaktivität. Die Thermale schwankt zwischen 19 und 21 Grad. In welche Klasse die Quelle eingereiht wird, kann bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Man erörtert bereits den Gedanken, Gingen zu einem Badeort auszugestalten.

Friedberg OÄ. Saulgau, 24. Mai. Ein ruheloser Bube hat am sogenannten Käppel an der Straße nach Gönzlosen der schönen Steinernen Christusfigur beide Füße abgeschlagen. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Wilhelmsdorf, OÄ. Ravensburg, 24. Mai. Zünden der Blig. Gestern schlug der Blitz in das Anwesen des Schlossermeisters und Landwirts Glaser, das bald in hellen Flammen stand und zum größten Teil niederbrannte.

Tettlingen, 24. Mai. Die Amtsversammlung genehmigte den Haushaltsplan, der wie folgt abschließt: Einnahmen 134 133 RM., Ausgaben 424 133 RM., Abmangel 290 000 RM., hiervon durch Restmitteldeckung 10 000 RM., durch Umlage 280 000 RM. (1931: 310 000 RM.), Umlage 32 800 RM. (1931: 46 000 RM.), Betriebskapitalerhöhung wegen der Bezirksfürsorge von 30 000 auf 45 000 RM.

Friedrichshafen, 24. Mai. Zugsunfall. Kurz vor der Einfahrt in die Station Sentenhart (Amt Neckirch) des nachmittags 15.44 Uhr fälligen Personenzugs 17 von Schwabenteute sprang bei der Weichenstellung der der Lokomotive folgende Gepäck- und Personenzug aus dem Gleis. Der Zug hatte bereits verlangsamte Fahrt und konnte er fort zum Stehen gebracht werden. Niemand ist verletzt worden.

Neu-Ulm, 24. Mai. Verhafteter Wilderer. Abermals konnte der ledige Landwirtssohn Friedrich Hofmann von Schwaighofen als gewerbsmäßiger Wilderer verhaftet werden. Hofmann ist geständig, in den letzten Wochen drei Rehe und zwei Hasen geschossen zu haben. Das Fleisch hat er in Ulm und Neu-Ulm auf dem Hausweg verkauft und den Erlös für sich verbraucht. Die Abnehmer des Wildbrets haben sich wegen Begünstigung bzw. Hehlererei strafrechtlich zu verantworten.

Wimpfen a. N., 24. Mai. Totschlag. Gestern wurde der 48jährige Adolf Baldauf von seinem 13jährigen Stiefsohn Emil Schmalzhauf und seinem 17jährigen ehe-lichen Sohn Hans Baldauf im Verlauf von Familienreitigkeiten totgeschlagen. In der Familie Baldauf herrschten seit langem traurige Verhältnisse, die schon öfter zu Tötlichkeiten führten, da die Mutter die Söhne zum Eingreifen gegen den Vater ermunterte, wenn er angegriffen war.

Pfullendorf, 24. Mai. Schwere Bluttat. Mehrere Mädchen aus Kosna fuhren vom Maifest in Mengen nachts durch den Wald von Weiskart, als plötzlich aus dem Gebüsch der 28jährige Karl Gasser heraustrat und die 17jährige Lina Stark zum Halten aufforderte; die übrigen Mädchen schickte er unter Drohungen fort. Kaum waren diese einige Meter weiter, als drei Schüsse krachten; die Lina Stark brach tot zusammen. Der Täter erschloß sich darauf selbst. Er soll die Tat ausgeführt haben, weil die Eltern des Mädchens, dessen Verhältnis zu ihm nicht duldeten.

## Die wertvollen Funde in Stetten ob Lontal

Ulm, 24. Mai. Ueber dieses Thema sprach kürzlich in einer Versammlung des Vereins für Kunst und Altertum Dr. Riek vom archaischen Institut in Tübingen, der die Ausgrabungen bei Stetten persönlich geleitet hat. Eingangs seines Vortrags erinnerte er daran, daß der älteste Menschenfund (ein Unterkiefer) in Mauer bei Heidelberg gemacht worden ist und daß man diesem Fund ein Alter von 450 000 Jahren zuschreibt. Der nächstälteste Fund, Reste des Neandertalmenschen, stammt aus der Düsseldorf Gegend und ist 120 000 Jahre alt. Zu diesen beiden gestellt sich seit letztem Jahr der „homo sapiens fossil“ von Stetten o. L. Außer diesem wertvollen Schädel, der ein schöner Langschädel mit starken Augenwulsten ist, fand man in der Höhle am Vogelherd unzählige Werkzeuge aus Stein, Bein und Elfenbein, die verschiedenen Kulturen der Eiszeit angehören, Faustkeil, Breithaken, Schmalhaken, Bohrer, Dolche, Schaber in verschiedensten Formen usw. In der ältesten Schicht der Grabungen fand Dr. Riek einen Faustkeil, der den ältesten Faustkeilfund in Württemberg darstellt, ein Universalinstrument der Neandertalrasse. In Gruben neben einer Feuerstelle fanden sich viele Knochenreste von Mammut und Rhinoceros. Ueberaus groß ist die Zahl der Schlagsteine, die zum Dehnen der Knochen, zur Herausnahme des Markes, gedient haben. Ganzflache der Steineren Funde sind die figürlichen Fundstücke: ein Mammutbild aus dem Aurignac, eine Pantberplastik, kleine Gegenstände, die vielleicht als Reibamulette für die Jagd gedient haben. Die Venus von Stetten stellt eine ziemlich plumpe menschliche Figur dar. Schön gearbeitet ist eine Tierplastik, die einen Höhlenlöwen oder ein Nashorn darstellt. Die Funde sind im archaischen Institut in Tübingen aufbewahrt.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Mord an den Mannheimer Lehrerinnen. Der unauferlegte Mord an den beiden Mannheimer Lehrerinnen auf der Weiskartenhöhe im Schwarzwald im Jahr 1929 ist noch in Erinnerung. Von der Kriminalbehörde kommt nun die Nachricht, daß der von Grünstadt in der Pfalz stammende 25jährige Ludwig Laumann, der in Frankreich wegen eines schweren Verbrechens in Untersuchung-

## Schöne weiße Zähne

Schon nach einmaliger Putzen mit der herrl. essigsa. schmelzenden „Chlorodont Zahnpasta“, strahlt uns ein blühendes Lächeln entgegen.

haftigt, gestanden hat, dem Mord an den Mannheimer Lehrerinnen verhaftet zu haben. Laumann ist der Sohn eines Gelegenheitsarbeiters, von dessen elf Kindern die meisten in Erziehungsanstalten untergebracht waren. Auch Ludwig Laumann war in einer Erziehungsanstalt. Vor Jahren hat er einen Anschlag auf einen Eisenbahnzug bei Eisenberg in der Pfalz geplant, der jedoch mißlang.

Großfeuer. Ein furchtbarer Brand im Hamburger Hafen vernichtete einen großen Schuppen der Staatszimmerei mit dem Holzlager und einem Lager für den Durchgangsverkehr von Cellulosegütern.

In der Nacht zum Sonntag sind in Berlin-Spandau das 3000 Quadratmeter umfassende Modellager, die Aluminiumgießerei und die Schmiedewerkstatt der Deutschen Industriewerke (frühere Artilleriewerkstätten) bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Familiendrama. Aus wirtschaftlicher Not haben sich in Spandau ein 33jähriger Kaufmann, seine Frau und der 12jährige Sohn in gegenseitigem Einverständnis durch Gas vergiftet.

Tod eines Segelfliegers auf Vorkum. Am Sonntag mittag stürzte auf der deutschen Nordseeinsel Vorkum der 29jährige Segelflieger Kurt Desner aus Hamburg (Westf.) bei einem Nordseewettbewerb mit seinem Flugzeug aus 40 Meter Höhe ab und war auf der Stelle tot. Die Veranstaltung wurde sofort abgebrochen.

Zwei ungarische Ozeanflieger tödlich verunglückt. Die bekannten Flieger Georg Endreß und József Wittay, die im Juli 1931 von Harbour-Grace (Neufundland) mit einer Zwischenlandung bis Budapest flogen, sind am Sonntag bei einer Landung auf dem Flugplatz von Rom, wo sie an der internationalen Zusammenkunft der Ueberseeflieger teilnehmen wollten, tödlich verunglückt. Ihr Flugzeug „Gerechtigkeit für Ungarn“, mit dem sie jenen Ueberseeflug gemacht hatten, überschlug sich im Gleitflug und geriet in Brand. Ganz Ungarn ist in Trauer. Die Leichen wurden in der ungarischen Gesandtschaft in Rom von dem tatf. ungarischen Pfarrer und von dem Pfarrer der dortigen ev. Gemeinde eingesegnet. Der Leichenzug zum Bahnhof wurde von einer Ehrenkompanie der italienischen Fliegertruppen eröffnet. Hinter dem Wagen schritten Mussolini, General Balbo und viele italienische Offiziere. Die Standorttruppen bildeten Spalier.

Früherer österreichischer Landeshauptmann erschossen. Der frühere Landeshauptmann des Burgenlandes, Schreiner, gegenwärtig Obmann der Christlich-Sozialen Parteileitung des Burgenlandes und burgenländischer Landtagsabgeordneter, ist am Montag früh im Verlauf eines Wortwechsels von dem Bruder eines entlassenen Ziegeleiarbeiters in der Schreinerischen Ziegelei in Wabersdorf bei Eisenstadt erschossen worden. Der Täter hat sich selbst gesteckt.

Schweres Autounfall — 15 Fußballspieler verletzt. Ein Lastkraftwagen, in dem sich eine Fußballmannschaft aus Mönchberg (Oberfranken) auf der Heimfahrt von einem Wettkampf befand, fuhr beim Ausweichen vor Fußgängern auf einen Gartenzaun. Der Wagenführer wurde so schwer verletzt, daß ihm im Krankenhaus das linke Bein abgenommen werden mußte. Außerdem wurden vier Personen schwer und 11 leicht verletzt.

Ueberschwemmungen in England. Wolkensbrüche mit heftigen Stürmen gingen in verschiedenen Teilen Englands nieder. Mehrere kleine Flüsse traten über die Ufer. Verschiedene Ortschaften und viele Felder waren zeitweilig überschwemmt. Der Schaden ist beträchtlich. Ein Kind kam in den Fluten um.

Flugzeugabsturz in Schottland. Ein Eindecker stürzte südlich von Sreanraer in der Grafschaft Wigtown nahe der Küste ab. Die beiden Insassen wurden getötet.

Die Verklüffte von Bombay. Einer amtlichen Meldung zufolge sind bei den Zusammenstößen zwischen Hindus und Mohammedanern in Bombay bis Donnerstag Mitternacht insgesamt 138 Personen getötet und 1601 verletzt worden.

Anschlag auf den britischen Vizekonsul in Nanjing. Der britische Vizekonsul in Nanjing, Graham, wurde von einem aus dem Militärdienst entlassenen Soldaten durch einen Schuß schwer verletzt. Die Tat geschah außerhalb Nanjings an einem Ort, wo sich der Vizekonsul um die Freilassung eines von den Kommunisten gefangen gehaltenen britischen Missionars bemühte. Er wurde schwer verletzt nach Nanjing befördert.

Mäßregelung eines sozialistischen Pfarrers. Der thüringische Landeskirchenrat hat dem Führer der Reichsbanner Sozialisten in Thüringen, Pfarrer Juch en in Mörsbach, die Ausübung seines Dienstes vorläufig untersagt, weil Juch seine Ehe hat scheiden lassen.

Ehrlich. Ein Kaufmann in Köln verlor dieser Tage eine Aktentasche mit mehr als 5000 Mark Inhalt. Die Tasche wurde von einer armen alten Puhfrau gefunden, die sie sofort der Polizei abliefern.

Verhaftung von Bankiers. Großes Aufsehen erregt in Berlin die Verhaftung des Bankiers Borchardt und des Direktors der Vereinigten Krankenversicherungs AG, Apelb a u m, wegen Versicherungsbetrugs. Apelb a u m wurde nach längerer Vernehmung wieder entlassen, muß sich aber der Behörde zur Verfügung halten, Borchardt wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Aus dem Hinterhalt erschossen. Auf dem Weg von Rohr zum Gut Hofeich bei Meiningen wurde in der Nacht zum Dienstag der Gutsbesitzer und Bankdirektor a. D. Richter aus dem Hinterhalt angeschossen und dann durch Schläge auf den Kopf getötet.

Grubenexplosion in England — 8 Tote. In einem Bergwerk in Boulgreave (Grafschaft Derby) entstand am Montag eine Explosion. Zum Glück waren zu der Zeit nur 6 Arbeiter in der Grube beschäftigt. Fünf von ihnen wurden durch einstürzendes Gestein getötet, einer erreichte den Ausgange. Unter der Führung des Betriebsdirektors drang eine Rettungskolonie in den Schacht ein, von der drei Mann, darunter der Direktor, trotz Gasmasken, durch Giftgas getötet wurden.

100 000 Mark Belohnung. Der Senat von New Jersey hat für die Ergreifung der Mörder des Lindbergh-Kinds eine Belohnung von 100 000 Mark ausgesetzt. Die Vorlage geht jetzt an das Abgeordnetenhaus von New Jersey.

Eisenbahnunglück in der Mandschurei — 40 Tote. In der Nähe von Japtonja am östlichen Teil der ostchinesischen Bahn stieß ein vollbesetzter Personenzug mit einem Güterzug zusammen. 40 Personen wurden getötet und über 100 verletzt.



# Sport

## Der Ozeanflug des Do X

Das Flugzeug Do X, das am Sonntag wie gemeldet, in Vigo an der spanischen Küste gelandet ist, hat für die zweite Ozeanstraße von den Azoren nach Vigo zwölf Stunden Flugzeit gebraucht und somit den Atlantischen Ozean in insgesamt 25 1/2 Stunden überflogen. Damit hat der Do X, dessen zweiter Ozeanflug sich im Gegenflug zum ersten mit größter Regelmäßigkeit vollzog, eine glänzende Leistung vollbracht. Der jetzt vollendete Ozeanflug des Do X eröffnet hinsichtlich der Regelmäßigkeit der Ozeanflüge auch mit Flugzeugen gewisse Aussichten. Dem Ozeanflug des Do X kommt auch deshalb eine besondere Bedeutung zu, weil gerade jetzt in Rom die Ozeanflieger der letzten zehn Jahren versammelt sind. Bis heute haben schon über 1200 Menschen die Ozeane in den verschiedensten Richtungen überflogen: 108 Flüge und 31 Fahrten mit Luftschiffen wurden von Angehörigen aller Kulturstaaten ausgeführt. Weitaus die meisten dieser, die über den Ozean fliegen, vertrauen sich deutschen Luftfahrzeugen an, und es ist eine durchaus hoch zu bewertende Tatsache, daß die Flieger bei der Wahl der Flugzeuge immer wieder auf deutsches Material zurückkommen und somit ein glänzendes Zeugnis abgeben für dessen Güte. Die Zeppelin-Luftschiffe haben einschließlich der Besatzung 900 Personen über die Ozeane gebracht. Hinsichtlich der Sicherheit und Zuverlässigkeit in der Ozeanüberquerung stehen sie an der Spitze — ein Problem, zu dessen Lösung auch der jetzt in Rom versammelte Kongreß der Ozeanflieger beitragen will. Der Rückflug des Do X von Amerika nach Europa hat aber gezeigt, daß es neben den deutschen Luftschiffen heute schon Flugzeuge gibt, die solchen berechtigten Anforderungen in gewissem Sinn entsprechen.

Bei der Ankunft in Calicut bei Southampton (England) geriet das Flugzeug Do X in Gefahr. Beim Erlassen eines Anker-taus verlor ein Navigationsoffizier das Gleichgewicht und stürzte ins Wasser, er konnte aber gerettet werden. Rittlerwelle trieben die hochgehenden Wellen das Flugzeug gegen die Mole des Flughafens. Gerade noch rechtzeitig konnte ein Motor in Gang gesetzt werden, der das Flugzeug außer Gefahr brachte, so daß es an der Boje festgemacht werden konnte.

Die Ankunft des Do X in Berlin (auf dem Müggelsee) ist schon für Dienstag nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr zu erwarten. An Bord befinden sich u. a. Dr. Dornier und Frau.

Der zweite Stratosphärenflug Piccards soll Ende Juni von Zürich aus erfolgen, nicht wieder von Augsburg aus, da die Ballonfabrik Riedinger in Augsburg inzwischen ihren Betrieb eingestellt hat.

# Handel und Verkehr

## Die Verdoppelung der Bürgersteuer

Neben anderen neuen Steuerlasten wird die neueste Rotorordnung auch die Fortführung bzw. Erhöhung der Bürgersteuer, das heißt die Verdoppelung dieser Steuer, bei der nach den gesetzlichen Bestimmungen von Ende Juni bis Ende Oktober eine Pause in der Erhebung hätte eintreten müssen, bringen. Nachstehende Uebersicht soll unseren Lesern ein Bild geben, wie die Steuer sich auswirken wird. An Bürgersteuer haben zu zahlen Personen mit einem Einkommen bis zu:

einfacher Satz	also 200 %	
	RM.	RM.
von mehr als 4 500 bis 6 000	6	12
6 000 .. 8 000	9	18
8 000 .. 12 000	12	24
12 000 .. 16 000	18	36
16 000 .. 20 000	24	48
20 000 .. 25 000	30	60
25 000 .. 50 000	50	100
50 000 .. 75 000	75	150
75 000 .. 100 000	100	200
100 000 .. 250 000	150	300
250 000 .. 500 000	200	400
über 500 000	2000	4000

Für die Ehefrauen wird jeweils die Hälfte der Steuerbeträge erhoben, d. h. verheiratete Steuerpflichtige haben das Anderthalbfache des obengenannten Doppelbetrags zu entrichten. Einkommensteuerfreie Personen werden die Hälfte des niedrigsten Satzes, also 6 Mark, zu zahlen haben.

Berliner Pfundkurs, 24. Mai, 15.40 Geld, 15.55 Brief.  
Berliner Dollarkurs, 24. Mai, 4.209 Geld, 4.217 Brief.  
Privatdiskont 4.875 Prozent kurz und lang.  
Deutsche Ablösungs-Anleihe 88.  
Deutsche Ablösungs-Anleihe ohne Ausl. 3.  
Württ. Silberpreis, 24. Mai, Grundpreis 41.40 K d. Ag.

**Senkung der Spirituosenpreise.** In Verfolg der vor einiger Zeit durchgeführten Preisentwertung hat der Reichskommissar für Preisüberwachung verordnet, daß der Abgabepreis für Branntweinabgabe aller Art um mindestens 2 Pfennig je Liter für jedes darin enthaltene Weingeistprozent gegenüber dem Preis am 24. April zu ermäßigen ist. Das bedeutet eine Herabsetzung des Handelspreises für Branntweinzeugnisse um mindestens 60 bis 90 Prozent je Liter.

**Die Rübenanbaufläche in Deutschland** beträgt nach einer Umfrage des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie im Jahr 1932 241 942 Hektar gegen 343 577 Hektar im Vorjahr, sie ist also um 29,6 v. H. zurückgegangen. Von der Gesamtfläche entfallen 227 571 Hektar auf Zuckerrüben (Rückgang 28,5 v. H.), auf

Im Ausland gilt Qualität, im Inland billiger Preis. Der Geschäftsbericht der Harburger Gummiwarenfabrik König AG, die mit einem Verlust von 1,28 Mill. Mark abschließt, stellt fest, daß in den ausländischen Absatzgebieten nur durch Qualitätsware noch ein Teil des früheren Abzuges zu halten war. Auf dem deutschen Markt habe sich dagegen der Qualitätsbegriff immer mehr verwischt und der billige Preis spiele die ausschlaggebende Rolle. Die Umsätze sind daher viel weniger nach der Menge als nach dem Wert zurückgegangen, und zwar betrug dieser Rückgang 25 v. H. gegenüber dem Jahr 1930. Der Betriebsverlust ist fast ausschließlich auf die unauskömmlichen Preise zurückzuführen. Futterrüben 14 371 Hektar (gegen 25 498 Hektar im Vorjahr, Rückgang bei Futterrüben also 43,6 v. H.).

**Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank, Berlin.** Der Reichswirtschaftsminister hat die Satzung der Deutschen Girozentrale — Deutsche Kommunalbank in Berlin genehmigt. Die Bankanstalt, die bisher eine unselbständige Einrichtung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes gewesen ist, hat damit eigene Rechtsfähigkeit erlangt und ist gleichzeitig unter die Aufsicht der Reichsregierung getreten.

**Getreidehandelslag in Mannheim.** Mannheims Produktentbörse veranstaltet am 2. Juni in sämtlichen Räumen der Mannheimer Börse anlässlich der 38. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft einen Getreidehandelslag.

**Die gesamte Rostocker Handelsflotte,** die ausschließlich der Trampschiffahrt dient, ist jetzt stillgelegt, da bei den gegenwärtigen Frachtsätzen im Nord-Ostsee-Verkehr kein Gewinn mehr zu erzielen ist.

**Der französisch-englische Eisenbahnkampf in Kleinasien.** Das französische Oberkommissariat in Beirut sandte einen Vertreter nach Angora, um mit der türkischen Regierung über die Herstellung einer Bahnverbindung zwischen dem französischen Mandatsgebiet (Syrien) und Persien über türkisches Gebiet und Mosul zu verhandeln. Dies ist ein Gegenstück zu den englischen Plänen, Persien durch eine Verlängerung der geplanten Haifa-Bagdad-Bahn mit dem englischen Mandatsgebiet zu verbinden. Da die Anlage der Haifa-Bagdad-Bahn hinausgeschoben wurde, haben die Franzosen einen Vorsprung bekommen.

**Die Stuttgarter Bäckermühle u. AG., Ehlingen,** wird für 1931 8 Prozent Dividende verteilen.

**Die Handels- und Getreidebank Heilbronn** erzielte einen Ueberschuß von 328 347 Mt., der vorgetragen wird.

**Zahlungseinstellung.** Lederfabrik W. H. Simon AG., Kirch an der Rahe. Zum Teil durch Unterzahlungen eines Angestellten veranlaßt. — D. H. H. Hotel- und Verkehrs-AG., Frankfurt a. M. (zum M. Sternberg-Konzern gehörig). Das Aktienkapital von 4 Mill. Mark ist verloren.

**Stuttgarter Börse, 24. Mai.** Die heutige Börse eröffnete wiederum bedeutend abgeschwächt. Im Verlauf trat eine kleine Erholung ein. Schluß matt. Am Rentenmarkt war heute großes Angebot in Goldpandbriefen. Die Kurse der Württ. Hypothekbank und Württ. Kreditvereine Goldpandbriefe waren 1-2 schwächer. Der Aktienmarkt war schwächer bei lebhafteren Umsätzen. Umgesetzt wurden im variablen Verkehr: 3. G. Farbenindustrie Aktien 82 (- 3/4), C. D. Magirus Aktien 5, im Kassemarkt: Bremen-Besigheimer Oelf. Akt. 50, Deutsche Linoleummwerke Aktien 28 (- 2), 3. G. Farbenindustrie Aktien 82 (- 3/4), Gebr. Jungbans 10 1/2 (- 1), C. H. Knorr Aktien 144, Kraftwerk Mühltal Aktien 64, Südd. Baumwollind. Aktien 25 (- 1/2), Verein deutscher Oelf. Aktien 85, Ch-

Wägel Baumwollind. Aktien 55, Württ. Metallwaren, Gesellschaften Aktien 41,75, Commerz u. Privatbank Aktien 15,64 (- 0,75), Darmstädter und Nationalbank Aktien 18,6 (- 0,4), Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Aktien 34 1/2 (- 1/4), Dresdner Bank Aktien 18 1/2 (mehr 1/2), Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart.

**Berliner Getreidepreise, 24. Mai.** Weizen märk. 26.80-27, Roggen 19.90-20.10, Ruffenroggen 19.50, Braugerste 18.60 bis 19.30, Futter- und Industrieerste 17.80-18.50, Daser 16.20 bis 16.60, Weizenmehl 32.25-35.75, Roggenmehl 25.75-27.70, Weizenkleie 11.25-11.75, Roggenkleie 9.50-10.

Bremen, 24. Mai. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco. 6.96.

# Märkte

**Stuttgarter Schlachthofmarkt vom 24. Mai.** Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 22 Ochsen, 31 Bullen, 235 Jungbullen, 296 Rinder, 234 Kühe, 1512 Kälber, 2260 Schweine, 2 Schafe und 2 Fiegen. Davon blieben unverkauft: 5 Ochsen, 5 Bullen, 10 Jungbullen, 16 Rinder, 6 Kühe, 20 Kälber, 120 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh mäßig, Kälber schleppend, Schweine langsam.

Ochsen:		Kühe:	
ausgemästet	weiblich	ausgemästet	weiblich
29-34	29-34	12-15	12-15
24-27	24-27	9-11	9-11
21-23	21-23		
Füllen:		Kälber:	
25-26	24-25	feinste Mast- und beste Saugkälber	42-45
22-24	22-23	mittl. Mast- und gute Saugkälber	38-44
20-21	20-21	geringe Kälber	24-30
Rinder:		Schweine:	
34-36	34-35	über 800 Pfd.	37-38
26-31	26-31	240-300 Pfd.	38-39
22-24	22-24	200-240 Pfd.	38-40
18-22	18-22	160-200 Pfd.	36-37
		120-160 Pfd.	33-35
		unter 120 Pfd.	33-35
Lämmer:		Sauen:	
22-26	22-26	90-30	27-32
17-20	17-20		

**Ulmer Schlachthofmarkt.** Zutrieb: 3 Ochsen, 13 Farren, 13 Kühe, 15 Rinder, 210 Kälber, 294 Schweine. Preise: Ochsen 1. 30-32, Farren 1. 20-22, 2. 17-19, Kühe 2 12-15, Rinder 1. 31-33, 2. 27-30, Kälber 1. 40-42, 2. 36-38, Schweine 1. 33 bis 37, 2. 32-34. Marktverkauf: In allen Gattungen langsam. Bei Schweinen Ueberstand.

**Horsheimer Schlachthofmarkt.** Zutrieb: 10 Ochsen, 9 Kühe, 53 Rinder, 18 Farren, 64 Kälber, 428 Schweine. Preise: Ochsen 1. 32-34, 2. 27-30, Farren 1. 26, 2. und 3. 24-22, Kühe 1. 24, 2. und 3. 20-12, Rinder 1. 35-37, 2. 30-33, Kälber 2. 45-48, 3. 40-43, Schweine 2. und 3. 40-41.

**Viehpreise, Riedlingen:** Kalbinnen 270-480, Schlachtkühe 80-130, Muttkühe 280-360, Ochsen 250-330, Farren 120 bis 480, Jungvieh 70-190. — Ravensburg: Anheilerinder 80-240, trächtige Kühe 200-380, Muttkühe 200-250. — Rottweil: schwere Arbeitspferde 550-1000, ältere Pferde 250-500, schwere Ochsen pro Paar 600-950, Anheiler 2 Paar 350-550, trächtige Kühe 300-430, Wurstkühe 80-200, trächtige Kalbinnen 350 bis 500, Rinder 130-250, Jungvieh 80-125, Zuchtfarren 375 bis 550 Mt.

**Schweinepreise, Kalen:** Milchschweine 11-18, Saufer 21. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 15-22, Saufer 25-40. — Ludwigsburg: Milchschweine 15-22. — Riedlingen: Milchschweine 12-20, Mutterschweine 90-110. — Rottweil: Milchschweine 13 bis 19. — Tuttlingen: Milchschweine 12-18 Mt.

**Fruchtpreise, Kalen:** Weizen 13-14.50, Roggen 12-13, Dinkel 10, Gerste 10.50-11, Haber 8.50-9.40. — Leutkirch: Gerste 11-12, Haber 9.50-10.10. — Riedlingen: Braugerste 8.50 bis 9, Haber 8-9.10. — Tuttlingen: Weizen 13-13.50, Gerste 10-12, Haber 9-11 Mt.

**Ein Freibad zwangsversteigert.** Das Badfreibad „Solitude“ im Krumbachtal wurde in der Zwangsversteigerung von Gerlinger Handwerker, die die Hauptgläubiger sind, zum Preis von 27 000 Mark ersteigert. Gehäht ist das Badgelände mit 78 Ar 38 Qm. auf 35 000 Mt.

# Das Wetter

Ueber dem Festland liegt eine schwache Depression, im Westen Hochdruck. Für Freitag ist zwar mehrfach aufbesserndes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

# Tarif für die Dienstmänner.

Auf die am Rathaus angeschlagene, vom Ortsvorsteher erlassene und vom Oberamt Neuenbürg für vollziehbar erklärte Aenderung des Tarifs der Dienstmänn-Ordnung für Wildbad wird hiemit hingewiesen.

Wildbad, den 23. Mai 1932.

Bürgermeisteramt: Baegner.

# Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Am Sonntag, den 29. ds. Mts. findet der

# Bezirksfeuerwehrtag

im „Schwamm“ statt.

Diejenigen Kameraden, welche sich beteiligen wollen, können sich bei den Kameraden Friz Klotz, Schriftführer, oder Josef Mayer, Kassier, bis Samstag mittag anmelden.

Abfahrt 12 Uhr. Anzug: Rock, Gurt, Mütze.

Der Verwaltungsrat.

# Junges Ehepaar sucht

freundliches, sonniges

# möbl. Zimmer

mit Küche (eventl. Küchenbenutzung) in Nähe der Olgastraße für die Monate Juni bis August zu mieten.

Angebote unter Sch. 119 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

# Ab heute

wieder täglich frische

# Buttermilch

lt. 15 Pfg. bei

# Milchzentrale Lupfer.

# Alldeutscher Verband Ortsgruppe Ober-Enztal

**Dr. Alexander Graf Brockdorff**  
Berlin

spricht am Freitag den 27. Mai 1932  
abends 8 Uhr 15

im Gasthaus zum Anker in Calmbach  
über

# Das Ende des Tributjahrens was dann?

Jedermann ist zu diesem öffentlichen Vortrag herzlich  
eingeladen.

Eintritt frei!

Der Vorsitzende.

# Konkurs-Ausverkauf

Teppiche, Läufer, Diwandecken  
Dekorationsstoffe, Stores

# Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen  
Bücherschränke, Kleinmöbel

Perserteppiche, Brücken

**25 bis 50% Rabatt**

Nur kurze Zeit

Teppich- und Möbelhaus S. Eberhardt  
Pforzheim jetzt Leopoldstr. 7

## Pfannkuch

Sonderpreise 25.-28. Mai

Stonaeuläse	Pfund 36 ¢
Ulla Comembert	1/2 Schacht 75 ¢
Mettwurst	1/2 Pfd. 22 ¢, 1/4 Pfd. 28 ¢
Gel. Schinken	1/2 Pfd. 28 ¢

ferner empfehlen:

Bananen, schöne gelbe Früchte	3 Pfund 1.-
Zitronen 10 St. 52, 42 und 32 ¢	3 Pfund 25 ¢
Kopfsalat	3 Pfund 25 ¢
Rhabarber	3 Pfund 60 ¢
Neue Kartoffeln	3 Stück 35 ¢
Matjesheringe	3 Stück 35 ¢

# Sie sparen Geld!

Vom Erzeuger direkt an Verbraucher  
daher enorm billig!

# 1a. Anzugstoffe

blau Wollkammgarn, Meter à R.M. 6.80 und 9.80  
grau (Pfeffer und Salz), Meter à R.M. 10.80

Unverbindliche Mustersendung

Geraer Textilfabrikation G. m. b. H. Gera

